



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Bezirksausschuss Lette**
Sitzungsort : **59302 Oelde - Lette, Heimathaus**
Sitzungstag : **Dienstag, 07.03.2017**
Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**
Sitzungsende : **19:10 Uhr**

Vorsitz

Herr Thomas Populoh

Teilnehmer

Herr Norbert Austrup
Herr Achim Berkenkötter
Herr Marc Berkenkötter
Herr Mirco Guthoff
Frau Katja Hänsel

in Vertretung für Herrn Achim Hakenholt;
anwesend bis einschließlich TOP11

Frau Katharina Henne
Frau Barbara Menke
Herr Ralf Niebusch
Herr Dirk Ossenbrink
Herr Christian Philipper
Herr Gerd Rembrink
Herr Carlo Reminghorst
Herr Karsten Schulten
Herr Peter Wonnemann

in Vertretung für Frau Beate Mathmann

in Vertretung für Herrn Thomas Schulten

Verwaltung

Herr Reinhold Becker
Frau Mechthild Gröver
Herr Jürgen Kingma
Frau Andrea Westenhorst

Schriftführerin

Corinna Michalski

Es fehlten entschuldigt:

Herr Achim Hakenholt
Frau Beate Mathmann
Herr Thomas Schulten
Herr Steffen Vollenkemper

vertreten durch Frau Katja Hänsel
vertreten durch Frau Barbara Menke
vertreten durch Herrn Karsten Schulten

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

Seite:

1. Einwohnerfragestunde
2. Befangenheitserklärungen
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 4. Oktober 2016
4. Sachstandbericht Asyl- und Flüchtlingsbetreuung
5. 1. Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Lette - Südlich der Herzebrocker Straße“ der Stadt Oelde
A) Einleitung des Verfahrens
B) Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: B 2016/610/3634
6. Erschließung Baugebiet "Südl. Herzebrocker Straße 3. Bauabschnitt
Vorlage: B 2017/661/3691
7. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden
8. Bericht der Verwaltung
9. Sachstand Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes
10. Verwendung der Verfügungsmittel
11. Verschiedenes, u.a. Anfragen an die Verwaltung

Der Vorsitzende Herr Populoh begrüßt die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette, die Zuhörer und Herrn Hahn von der Tageszeitung „Die Glocke“. Von der Verwaltung begrüßt er Frau Westenhorst, Frau Michalski, Herrn Kingma, Herrn R. Becker und Frau Gröver.

Er stellt fest, dass zu der Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

Dann eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Einwohnerfragen gestellt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

2. Befangenheitserklärungen

Es werden keine Befangenheitserklärungen abgegeben.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette nehmen Kenntnis.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 4. Oktober 2016

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette genehmigen einstimmig die Niederschrift über die Sitzung vom 4. Oktober 2016.

4. Sachstandbericht Asyl- und Flüchtlingsbetreuung

Frau Gröver berichtet über die aktuelle Flüchtlingslage. Seit Beginn des Jahres seien keine Zuweisungen mehr erfolgt; die Lage sei insgesamt sehr ruhig. Grund dafür sei, dass Oelde die Quote zur Aufnahme von Asylbewerbern derzeit zu 98 % erfülle. Daher seien auch in den nächsten Monaten keine Neuzuweisungen zu erwarten.

Frau Gröver erklärt, dass seit Dezember 2016 eine sog. Wohnsitzauflagenverordnung gelte. Demnach müssten alle anerkannten Flüchtlinge für 3 Jahre in der zuvor zugewiesenen Stadt wohnen bleiben bzw. sich dort eine Wohnung suchen. Zurzeit seien davon 40 Personen betroffen. Problematisch dabei sei, dass anerkannte Flüchtlinge nicht weiter in den Regelunterkünften wohnen dürften, sondern nach Erreichen des Anerkennungsstatus eigene Wohnungen beziehen sollten. Als anerkannte Flüchtlinge würden diese dann Leistungen nach dem SGB II erhalten, worin ebenfalls die Kosten für eine Wohnung enthalten seien, sofern diese angemessen sind. Angemessene Wohnungen, insbesondere für alleinstehende Flüchtlinge, seien aber sehr schwer zu finden. Für Familien hingegen sei dies einfacher. Die Wohnsitzauflagenverordnung mache für Studierende und Flüchtlinge mit einem festen Arbeitsplatz

jedoch eine Ausnahme.

Weiterhin betont Frau Gröver ausdrücklich, dass die ehrenamtlichen Angebote für die Flüchtlinge sehr gut laufen und die Flüchtlinge hervorragend in das Dorfleben integriert würden.

Zudem stellt sie die aktuellen Flüchtlingszahlen im Überblick vor:

Wohnsituation in den städtischen Flüchtlingsheimen (Stand 28.02.2017):

- 426 Personen; davon 109 Personen anerkannt d.h.
- wohnungssuchend
- Aktuelle Auslastung = 65% bei insgesamt 580 Regel-Plätzen
 - Oelde: 245 Personen - anerkannt 51 Pers. - freie Plätze: 133
 - Stromberg: 80 Personen - anerkannt 14 Pers. - freie Plätze: 43
 - Lette: 24 Personen - anerkannt 5 Pers. - freie Plätze: 11
 - Sünninghausen: 35 Personen - anerkannt 16 Pers. - freie Plätze: 10

Herr Ossenbrink erkundigt sich, wie viele Flüchtlinge derzeit in Wohnungen untergebracht sind und wie die Chancen auf Anerkennung bei Flüchtlingen aus Pakistan seien.

Frau Gröver teilt mit, dass 60 Flüchtlinge in Wohnungen leben. Bei Flüchtlingen z. B. aus Syrien, Iran und Irak sei die Anerkennungsquote sehr hoch. Bei Flüchtlingen aus Pakistan hingegen sei diese nicht so hoch. Wenn allerdings beim Interview des Flüchtlings ganz klar deutlich würde, dass dieser individuell von einer Verfolgung betroffen sei, seien die Chancen etwas höher.

Herr Achim Berkenkötter weist darauf hin, dass bei der schwierigen Wohnungssuche vermehrt sozialer Wohnungsbau gebaut werden sollte.

Frau Gröver erklärt, dass dieses bereits vorgesehen sei. Allerdings könne der Zeitplan für das geplante Bauvorhaben am Gröningsweg aufgrund der Bodenbelastung nicht eingehalten werden. Man gehe nun davon aus, dass die Wohnungen dort erst im Frühjahr 2018 fertiggestellt würden. Ebenfalls für diesen Zeitraum sei die Fertigstellung für das Bauvorhaben an der Meienbrockstraße geplant. Kurzfristig seien demnach keine Wohnungen im Bezug auf den sozialen Wohnungsbau verfügbar.

Herr Populoh erkundigt sich, ob diese Situation zu Problemen führen könnte, wenn die Regelunterkünfte nach erneuten Zuweisungen voll belegt seien.

Frau Gröver geht davon aus, dass bei der jetzigen Lage im 1. Halbjahr 2017 keine Neuzuweisungen erfolgen. Außerdem sei die Auslastungsquote in den Unterkünften bei 65%, sodass dort noch einige Flüchtlinge Platz finden würden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen von Frau Gröver zur Kenntnis.

- 5. 1. Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Lette - Südlich der Herzebrocker Straße“ der Stadt Oelde**
A) Einleitung des Verfahrens
B) Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: B 2016/610/3634

Frau Westenhorst teilt mit:

Vor dem Hintergrund der Nachfrage im Ortsteil Lette nach Baugrundstücken für Mehrfamilienhäuser soll der Bebauungsplan Nr. 86 „Lette – Südlich der Herzebrocker Straße“ geändert werden.

Die Änderungen umfassen eine leichte Verlegung der Erschließungsstraße zur Schaffung der notwendigen größeren Grundstücke für die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern und die Anpassung der baulichen Ausnutzung dieser Flächen. Diese umfassen die Erhöhung der maximal

zulässigen Trauf- und Firsthöhe, die Festsetzung einer zwingenden Zweigeschossigkeit, die Festsetzung einer Dachneigung von 35-40° und die Erhöhung der zulässigen Grundflächenzahl auf 0,4. Zur Begrenzung der Wohndichte wird die Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude auf 6 beschränkt.

Die für die Errichtung der beiden Mehrfamilienhäuser vorgesehenen Grundstücke liegen direkt an dem im Plangebiet ausgewiesenen Kinderspielplatz.

Da die angestrebte Änderung und Ergänzung die Grundzüge der Planung nicht berührt und die sonstigen Voraussetzungen des § 13 Abs. 1 BauGB erfüllt sind, wird dieses Bauleitplanverfahren als vereinfachtes Verfahren gem. § 13 BauGB durchgeführt. Von der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Durchführung einer Umweltprüfung werden gem. § 13 Abs. 2 BauGB abgesehen.

Sie führt weiterhin fort, dass mit der vorliegenden vereinfachten Änderung des B-Planes nun der Nachfrage nach Baugrundstücken für Mehrfamilienhäuser Rechnung getragen werden soll. Die Bebauungsplanänderung betreffe daher auch nur die für die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern vorgesehenen Grundstücke.

In dem dritten Bauabschnitt entstünden 15 Grundstücke für Einfamilienhäuser und die beiden Grundstücke für die zwei Mehrfamilienhäuser. Die Grundstücksvergabe solle schon bald erfolgen. Die Straße in dem dritten Bauabschnitt werde ebenfalls Hövelinger Heide heißen.

Aus den Fraktionen sei bereits darauf hingewiesen worden, dass auch nach Ausbau des dritten Bauabschnittes „Südl. Herzebrocker Straße“ weitere Wohnbauflächen entwickelt werden sollten, um auch zukünftig und langfristig Baugrundstücke in Lette anbieten zu können. Dies entspreche auch der Überzeugung der Verwaltung, eine maßvolle und verantwortungsbewusste Ausweisung von neuem Bauland bereithalten zu wollen, sowohl in der Kernstadt, wie auch in den Ortsteilen.

Herr Karsten Schulten möchte wissen, aus welchem Grund die Mehrfamilienhäuser nicht, wie sonst gewöhnlich, am Anfang des Baugebietes gebaut werden sollen.

Herr Kingma erklärt, dass auf diesen Grundstücken genügend Raum für eine Stellplatzanlage vorhanden und auch der naheliegende Spielplatz durch den Fußweg gut zu erreichen sei. Der Stadtplaner habe sich ebenfalls mit dieser Fragestellung befasst und diese Lage befürwortet.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Lette empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde einstimmig folgende Beschlüsse zu fassen:

A.) Einleitung des Verfahrens

Der Rat der Stadt Oelde beschließt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 6 Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz vom 20.10.2015 (BGBl. I S. 1722), das Verfahren zur 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes Nr.11 „Lette – Südlich der Herzebrocker Straße“ der Stadt Oelde einzuleiten. Da die Voraussetzungen des § 13 BauGB erfüllt sind, soll diese Bebauungsplanänderung im vereinfachten Verfahren durchgeführt werden.

Der zu ändernde Bebauungsplan Nr. 86 „Lette – Südlich der Herzebrocker Straße“ der Stadt Oelde, ist seit dem 06.07.2004 rechtskräftig.

Das Planverfahren erhält die Bezeichnung:

1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Lette - Südlich der Herzebrocker Straße“ der Stadt Oelde

Im Rahmen der 1. vereinfachten Änderung soll die Möglichkeit für die Errichtung von zwei Mehrfamilienhäusern geschaffen werden.

Der Änderungsbereich liegt im Süden des Ortsteils Lette nördlich der Katthagenstraße und umfasst folgende Flurstücke:

Flur 23	Flurstücke 250, 251, 471 und 635.
---------	-----------------------------------

Die Abgrenzung des Geltungsbereiches ist auch dem als Anlage beigefügten Übersichtsplan zu entnehmen.

B.) Beschluss zur öffentlichen Auslegung

Die 1. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 86 „Lette – Südlich der Herzebrocker Straße“ der Stadt Oelde - einschließlich Begründung - ist gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), das zuletzt durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722) geändert worden ist, öffentlich auszulegen. Die von der Planung berührten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu beteiligen. Gemäß § 13 Abs. 2 BauGB wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB abgesehen. Zudem wird gemäß § 13 Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen, dass von einer Umweltprüfung abgesehen wird.

Die Beschlüsse zu A.) und B.) sind gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.

<p>6. Erschließung Baugebiet "Südl. Herzebrocker Straße 3. Bauabschnitt Vorlage: B 2017/661/3691</p>

Herr Kingma teilt mit:

Die Stadt Oelde plant im Ortsteil Lette die Erweiterung des Baugebietes „Südl. Herzebrocker Straße“ um den 3. Bauabschnitt zwischen der Katthagenstraße und dem zweiten Bauabschnitt an der Hövelinger Heide.

Das gesamte Neubaugebiet, bestehend aus den drei Abschnitten wurde entwässerungstechnisch als eine Einheit geplant. Das Gebiet entwässert im Trennsystem. Das Schmutzwasser des 3. Abschnittes wird an die Katthagenstraße angeschlossen. Von dort gelangt es über eine Freigefälleleitung zum Pumpwerk Lette und wird dann zur Kläranlage Oelde gepumpt.

Das Niederschlagswasser der geplanten Erweiterung wird etwa zu 30 % über Freigefälleleitungen in Richtung Nonnenbach abgeleitet. Die restlichen Flächen entwässern über Freigefälleleitung in Richtung Mönchgraben. Die Regenwasserleitungen wurden bereits im ersten und zweiten Bauabschnitt für die Aufnahme des Anteils aus dem dritten Bauabschnitt dimensioniert und gebaut.

Für die Erschließung der Fläche müssen rd. 360 m Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie rd. 200 m Grundstücksanschlussleitungen gebaut werden. Weiterhin wird eine Baustraße mit ca. 1.900 qm notwendig.

Herr Karsten Schulten erkundigt sich aus welchem Grund die Entwässerung nur zu 30% über den Nonnenbach erfolgen soll.

Herr Kingma erklärt, dass die Entwässerung als solches in Lette sehr schwierig sei, da dieser Ortsteil sehr flach gelegen sei. Daher habe man versucht immer wieder abwechselnd Hoch- und Tiefpunkte bei der Entwässerung einzubauen um überhaupt eine Entwässerung zu bekommen.

Herr Achim Berkenkötter fragt nach, warum man mit einer offenbar suboptimalen Lösung der Entwässerung weiterarbeite.

Herr Kingma führt aus, dass für eine normale, durchschnittliche Entwässerung keine Probleme bestünden. Die Starkregenereignisse würden allerdings zur Bemessung der Entwässerung nicht angenommen und könnten in die Planung nicht mit einfließen. Daher ist es für Hauseigentümer immer empfehlenswert sein Haus zusätzlich vor einem Starkregenereignis zu schützen.

Herr Rembrink möchte wissen, ob diese Probleme der Entwässerung bei jedem Baugebiet bestünden bzw. ob dies ein besonderer Fall sei.

Herr Kingma teilt mit, dass die Entwässerung immer dann zu einem Problem werde, wenn es sich um ein Starkregenereignis handle. Die Entwässerung aber auf diese Ereignisse auszurichten sei zudem nicht machbar.

Herr Populoh fragt an, ab wann in dem neuen Bauabschnitt gebaut werden könnte.

Herr Kingma erläutert, dass die Ausschreibung nach dem Beschluss des Rates für April / Mai 2017 vorgesehen sei. Im Spätherbst 2017 könnten dann die ersten Rohbauten stehen. Eine Bewerbung für diesen Bauabschnitt ist ab sofort möglich.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die geplante Maßnahme zur Kenntnis.

7. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden

Herr Populoh berichtet, dass Lette in diesem Jahr an dem Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“ teilnehmen werde. Die ersten Ideen dazu seien schon da, nun sollen noch die Vereine eingeladen werden um gemeinsam weitere Anregungen und Ideen zu sammeln. Bei dem Projekt sei der Heimatverein federführend und der Rat der Stadt Oelde habe für das Projekt 10.000,- € zur Verfügung gestellt.

Herr Populoh teilt weiterhin den aktuellen Stand zum Thema Wirtschaftswegeverband mit. Derzeit würden die vertraglichen Regelungen zu einem Wirtschaftswegeverband durchgearbeitet.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Bericht der Verwaltung

Frau Westenhorst berichtet:

In der letzten Sitzung hätte Herr Achim Berkenkötter darum gebeten, dass die Stadt Oelde präventiv hinsichtlich der Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung an der Herzebrocker Straße tätig werden sollte.

Hierzu würden entsprechende Markierungen auf die Straße aufgebracht werden, allerdings nicht vor April. Das habe witterungstechnische Gründe, da der Asphalt eine gewisse Grundtemperatur haben müsse. Geplant sei, dass 2 – 3 Markierungen aufgebracht werden.

Hinsichtlich der Aufstellung von Hundekotbeutel Spendern im Stadtgebiet gibt Frau Westenhorst ein Zwischenfazit: Die Spender seien als zeitlich befristeter Versuch (Mai bis Oktober 2016) an vier Standorten im Oelder Stadtgebiet aufgestellt und gut angenommen worden. Der Rat der Stadt Oelde habe sich in seiner letzten Sitzung dafür ausgesprochen, die Standorte zu erweitern und entsprechende Spender dauerhaft anzubringen; ebenfalls in den Ortsteilen. Sie bittet daher die Ausschussmitglieder sich auf geeignete Standorte zu verständigen und die möglichen Standorte der Verwaltung mitzuteilen. Verteilt auf das gesamte Stadtgebiet sollen rund 20 Spender aufgestellt werden.

Herr Populoh ergänzt zu der Problematik der „Hinterlassenschaften“ auf dem Schulgelände, dass bereits Schilder gefertigt wurden, die u.a. den Hinweis der Anleinplicht für Hunde enthalten. Diese sollen in den nächsten 2 / 3 Wochen auf dem Schulgelände aufgestellt werden. Er appelliert im Zuge dessen auch noch mal an die Hundebesitzer.

Herr Becker berichtet über die Umgestaltung zum Letter Friedhof:

Das Projekt sei als generationenübergreifendes Projekt zu verstehen, da es noch aktuelle Laufzeiten (20-30 Jahre) der bestehenden Gräber gebe, die bei der Umgestaltung des Friedhofes berücksichtigt werden müssen.

Bisher sei der Bereich des Bestattungswaldes und der Rasenurnenfelder gestaltet worden, sowie der Bereich der anonymen Bestattung zum Teil in Verbindung mit der Erneuerung des Hauptweges und die Anbringung von Hinweistafeln. Ebenso sei ein Schaukasten im Eingangsbereich des Parkplatzes mit Hinweisen zum Verhalten und der Nutzung des Friedhofes aufgestellt worden.

Geplant sei es das Angebot der Bestattungsformen zu erweitern und gleichzeitig oder in Verbindung mit einer strukturellen Überplanung und langfristigen Umgestaltung des betroffenen Friedhofsbereichs.

Alternative Bestattungsformen:

- Baumbestattung
- Urngemeinschaftsanlagen
- Kolumbarium
- Fluss der Zeit

Bestehende Bestattungsformen:

- Erdbestattungen
- Urnengrabfelder
- Kriegsgräber

Mit der Erweiterung der Bestattungsformen sei allerdings auch immer die Anpassung der Friedhofssatzung verbunden. Wenn Bestattungsformen satzungsmäßig gestattet seien, dann müsse der Friedhofsträger aber auch die Möglichkeit sicherstellen und jederzeit ein ausreichendes Angebot für die jeweils gewünschte Bestattungsform vorhalten.

Anhand eines Lageplanes stellt Herr Becker Planungen zur möglichen Umgestaltung und Überlegungen vor. Möglichkeiten zur Erhaltung des historischen Winkels (Pastorengräber) werden ebenso geprüft.

Da die Umgestaltung des Friedhofes ein emotional besetztes Thema sei, weist Herr Becker ganz deutlich darauf hin, dass diese Überlegungen zur Umgestaltung zunächst lediglich als Information über den aktuellen Stand dienen.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bezirksausschusses Lette nehmen die Ausführungen zu Kenntnis.

9. Sachstand Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes

Herr Populoh berichtet, dass seit der letzten Sitzung keine neuen Informationen zum Dorfentwicklungskonzept mitzuteilen sind. Die Dorfentwicklungsgruppe werde sich aber im Laufe des Monats treffen. Das Protokoll aus der Gruppe werde er dann per Mail an die Ausschussmitglieder zur Information verschicken.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

10. Verwendung der Verfügungsmittel

Der Vorsitzende erklärt, dass für das Jahr 2017 Verfügungsmittel in Höhe von 1.725,- € verfügbar seien. Er erkundigt sich nach Vorschlägen zur Verwendung der Verfügungsmittel.

Herr Ossenbrink macht den Vorschlag das Spielgerät auf dem Spielplatz hinter der Kirche anzustreichen und einige Bretter auszutauschen, da dieses mittlerweile stark verwittert sei. Die Kosten beziffert er auf ca. 300,- €.

Außerdem schlägt er vor, die Hardware für den WLAN-Anschluss im Heimathaus zu beschaffen. Dieses Projekt sei im letzten Jahr zurückgestellt worden. Die Kosten würden sich auf einmalig 200,- € belaufen. Es entstünden keine laufenden monatlichen Kosten.

Herr Rembrink teilt mit, dass der bunte Nachmittag der ehrenamtlichen Helfer mit den Flüchtlingen demnächst anstehe. Er schlägt vor den ehrenamtlichen Helfern in diesem Zuge ein kleines Dankeschön zukommen zu lassen. Dies könnte ein Essensgutschein sein. Die Kosten würden in etwa 400,- € betragen.

Beschluss:

Der Bezirksausschuss Lette beschließt einstimmig die folgende Verwendung der Verfügungsmittel:

- a) Anstrich und Reparatur des Spielgerätes auf dem Spielplatz hinter der Kirche in Höhe von ca. 300,- €
- b) Beschaffung der Hardware für den WLAN-Anschluss im Heimathaus in Höhe von einmalig 200,- €
- c) Gutscheine als Dankeschön für die ehrenamtlichen Helfer der Flüchtlinge in Höhe von ca. 400,- €

11. Verschiedenes, u.a. Anfragen an die Verwaltung

Herr Reminghorst teilt mit:

„Sehr geehrter Herr Vorsitzender, Mitarbeiter der Stadt Oelde, Vertreter der Glocke, BZA-Mitglieder und Zuhörer/Interessierte für Letter Belange. In entschuldigter Abwesenheit von Herrn Achim Hakenholt, möchte ich hier für ihn stellvertretend, als Vorsitzender vom VfB Lette, sie gerne aktuell und umfassend informieren. Mit Unterstützung von Verwaltung, Rat, Politik, Vereinen, Sponsoren und vielen engagierten, tatkräftigen ehrenamtlichen Helfern haben der Kunstrasenförderverein Lette e.V. und der VfB Lette e.V. Mitte 2014 den Kunstrasenplatz in Lette fertig gestellt. Schon damals waren wir uns unserer Verantwortung für Lette und deren Beitrag an Zukunft und Entwicklung bewusst und ganz nebenbei ist und war dieses Letter Projekt die Lokomotive für unsere freundschaftlich verbundenen Ortsteile Sünninghausen und Stromberg in puncto Kunstrasen in den Ortsteilen. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit kann man sich vor Ort im 2packPark gerne informieren, wir als VfB Lette und der Kunstrasenförderverein investieren sehr viel Zeit und Mühe in die Pflege der gesamten Anlage um dieses Niveau zu erhalten und auszubauen.

In der Zwischenzeit sind im 2packPark weitere Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen worden, maßgeblich wurde dies durch die beiden Vereine in 5.-stelliger Höhe geschultert. Dank an die Stadt Oelde, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Wir können uns in Oelde insgesamt glücklich schätzen, derartige Sportanlagen in Zeiten „knapper Kassen“ und „eingeschränkter Personalressourcen“ vorzufinden. Das ist nicht selbstverständlich!

Profitieren tun wir alle davon im Ort!

Nun möchten wir unserer 2012 entwickelten Vision Nachdruck verleihen, nach dem Bau unseres Kunstrasenplatzes im zeitlichen Abstand eine Tribüne folgen zu lassen. Wir möchten Mitte 2017 eine den Anforderungen angepasste Tribüne fertigstellen, welche den Verweilwert unserer Kinder und Jugendliche, deren Eltern und Begleiter sowie Zuschauern im 2packPark verbessert und erhöht. Gerade Lette schafft sich hiermit einen Standortvorteil, wir müssen einen Mehrwert bieten, um eine realistische

Chance in Zukunft für einen Mannschaftsbetrieb des VfB zu behalten. Bauherr ist der VfB Lette, Finanzen, Koordination der Projektprozesse und Umsetzung in Beton und Stahl laufen über den Kunstrasenförderverein. Die Tribüne, budgetiert mit ca. 55.000 Euro, ist angedacht als Beton-/Stahlkonstruktion, wetterfest und mit Sitzschalen in den Vereinsfarben Grün und Weiß ausgestattet. Insgesamt haben wir im Endausbau 96 Sitzplätze und ca. 80-100 Stehplätze gemäß der vorliegenden Zeichnung/Foto in Richtung Kunstrasen ausgerichtet. Die Steher können beide Plätze einsehen. Diese Tribüne wird ortsübergreifend Zeichen setzen für gut funktionierende Vereinsarbeit und Zuschauernutzen. Ähnlich der Platzvermarktung mit 2pack, übrigens einmalig bisher in Oelde, führen wir aktuell Verhandlungen mit potentiellen Interessenten für die Namensvergabe der Tribüne incl. sichtbarer Werbefläche. Das wir Letter dieses gemeinsam mit unermüdlichem Einsatz aller Beteiligte wollen, können und umsetzen hat uns in der Vergangenheit an Beispielen wie Kindergarten, Schule, Baugebiet, Vereinsleben, diverse kulturelle Veranstaltungen usw. aufgezeigt.

Liebe anwesenden, unser Lette benötigt eine sinnvolle Vereinsförderung für Jung und Alt, 350 aktive Mitglieder werden bei dem VfB betreut, dieses ist ein wesentlicher Bestandteil in der Dorfentwicklung und Zukunft unseres Ortes.

Die bisherige Spendenbereitschaft ist gut und stimmt uns in der letztendlichen Umsetzung positiv. Der Weg ist noch lang, vielleicht findet sich hier und heute noch der ein oder andere Gönner. Schauen sie auf unsere Internetseite: <http://www.kunstrasen-lette.de/tribuene.php>

Wir werden in Kürze dem Lenkungsausschuss „DEK“ unser Projekt „Tribüne“ für das vorliegende DEK-Budget 2017 in Höhe eines Zuschusses von 10.000€ einreichen.

Bitte nehmen sie unser Anliegen wohlwollend zur Kenntnis, unterstützen sie uns je nach ihren Möglichkeiten, auch das macht Politik und Engagement aus.

Kommen sie in den 2packPark, gerne erläutern wir, Thomas Populoh, Achim Hakenholt und Carlo Reminghorst das gerade geschilderte Bauvorhaben.“

Herr Populoh teilt mit, dass es seit einigen Jahren Wunsch der Jugendlichen sei einen Basketballkorb aufzustellen. Bisher sei allerdings kein geeigneter Ort für die Aufstellung eines Basketballkorbes gefunden worden. Derzeit werde geprüft, ob der Platz zwischen Turnhalle und Fußballplatz ein passender Ort auch in Bezug auf den Lärm wäre.

Herr Achim Berkenkötter fragt an, ob es möglich sei beim Kreis Warendorf eine Verkehrsunfallstatistik für die Jahre 2014, 2015 und 2016 im Bereich der Straße „In der Horst“ zu erhalten. Frau Westenhorst sagt eine Überprüfung zu.

Desweiteren erklärt Herr Berkenkötter, dass dem Personal der OGS aufgefallen sei, dass der Schulhof in Kombination mit dem Fahrradverkehr und der Nutzung durch Hunde ein Unfallschwerpunkt sei. Gerade aus hygienischem Blickwinkel sei es bedenklich Hunde während des Schulbetriebes auf den Schulhof zu lassen. Er bittet die Verwaltung zu prüfen welche Möglichkeiten es gibt, dies zu unterbinden.

Herr Austrup merkt an, dass auf der Oststraße trotz Geschwindigkeitsbegrenzung von 70 km/h immer noch deutlich zu schnell gefahren werde. Er bittet die Verwaltung um Überprüfung einer Geschwindigkeitsmessung bei der Polizei.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Thomas Populoh
Vorsitzender

Corinna Michalski
Schriftführer